

Wolauer Tagblatt

Er erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zusätze) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Rumpold, Piazza Carlo II. 1, entgegen genommen. — Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Zusätze werden mit 50 h für die 4mal gespaltene Zeile, Kellamotiven im reaktionären Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleineren Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Zusätze wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Rumpold, Piazza Carlo I, ebenerdig und die Redaktion Via Carlo I, 1. Etage. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Rumpold, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 23. Juli 1911.

= Nr. 1918 =

Die Obstruktion in Ungarn.

dk. Der „Wiener Deutschen Korrespondenz“ wird aus Budapest geschrieben:

Die beiden oppositionellen Fraktionen der Unabhängigkeitspartei haben nunmehr auf der ganzen Linie die Obstruktion gegen die Wehrvorlagen eröffnet und erfreuen sich dabei seitens der liberalen Volkspartei insofern einer Unterstützung, als diese sich in einer äußerst scharfen Erklärung gegen die Vorlagen ausgesprochen hat.

Das Ende dieses Kampfes vorherzusagen, ist schwierig, allein im allgemeinen glaubt man nicht, daß es der Opposition gelingen werde, mit der Obstruktion das Feld zu behaupten. Der gegenwärtige Ministerpräsident Graf Thun ist dafür eine viel zu ruhige Natur. Im Großen und Ganzen geht der Plan der Opposition dahin, durch die Obstruktion die Regierungsmehrheit zu ermüden und zu desorganisieren. Man rechnet darauf, daß immer mehr Mitglieder der Regierungsmehrheit in dieser heißen Zeit des Spieles müde werden und die Regierung zu energischen, die Beratung abkürzenden Maßnahmen drängen würde, die für die Opposition natürlich das Signal zur gewalttätigen Obstruktion sein würde. Das Ende wäre dann die Vertagung des Hauses, was eben die Opposition wünscht. Es ist indessen nicht anzunehmen, daß der Ministerpräsident in diese Falle gehen wird. Er hat in dieser Beziehung, wie es scheint, seine Weisheit sehr fest in der Hand und wird von seinem Plan, die Opposition sich selbst totreden zu lassen, nicht abgehen.

Aber noch einige weitere Momente sollen für die Regierung günstig ins Gewicht fallen. Erstens ist es fraglich, ob die taktische Einheit der beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei sich auf die Dauer wird aufrecht erhalten lassen, da sich schon jetzt zeigt, daß die Justifikation dem Bestreben zuneigt, die Führung an sich zu reißen und die Konstitution zu ihrem Anhangsel zu machen, was wiederum in deren Schoße Verwirrung hervorruft, zweitens aber gibt die Haltung der liberalen Volkspartei zu denken. — Es ist nicht unbekannt, daß an jenen Stellen, die man sonst die „entscheidenden“ nennt hinsichtlich der Militär-Strafprozessreform keine reifliche Uebereinstimmung erzielt werden konnte und gewisse Aemeltreue sich der Bemühungen der beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei freuen, durch Obstruktion die Militär-Strafprozessreform einzuführen. Ferner sind die Konzeptionen, die diese Reform Ungarn bietet, zu viel, diesen zu wenig, und es wäre nicht das erste Mal, daß Extreme sich verbinden, um ein in die Mitte haltendes Kompromiß zu verteilen.

Daß die liberale Volkspartei mit den erwähnten hohen militärischen Kreisen in guten Beziehungen steht, ist ebenso bekannt wie die Tatsache, daß die Obstruktion gegen die Wehrvorlage lediglich die Geschäfte der Auftraggeber der liberalen Volkspartei betreibt, zum Bewußtsein kommen wird, desto schwächer wird die taktische Position der Unabhängigkeitspartei. — Es wird also vielleicht noch Wochen dauern, bis die Sturmflut der Obstruktion sich gelegt haben wird, allein man rechnet mit ziemlicher Bestimmtheit damit, daß dieses Ereignis eintreten wird, ohne daß die Regierung sich zu außergewöhnlichen, das Schicksal der Wehrvorlagen gefährdenden Maßnahmen greifen wird.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. Juli 1911.

Rästeländische Statistik. Auf Grund des neu von der l. l. Statthalterei in Triest herausgegebenen statistischen Bogens zählen wir im Rätel (Triest samt Gebiet, Görz-Gradiska und Friaun) 894.523 Bewohner (davon 826.876 Einheimische). Der Umgangssprache nach sind 382.685 italienisch, 246.406 slovenisch, 168.368 serbokroatisch, 25.902 deutsch und 4.124 anderer Nationalität. In Triest leben 9.689, in Görz-Gradiska 4.488 und in Friaun 11.726 Deutsche. In Friaun betragen sich zu slavischen Umgangssprachen 224.332, zur italienischen Umgangssprache 147.429 Personen.

Sissafeier. Heute nachmittags findet beim Försterhause im Kaiserwalde die schon wiederholt angekündigte Sissafeier des l. Friauner Militärveteranenvereines Kronprinz Rudolf statt. Das Konzert besorgt die Marinekapelle. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß außer dem normalen Verkehr der „Elektrischen“ bis 10 Uhr auch zwischen 10 und 12 Uhr nachts Wagen der Straßenbahn verkehren werden.

Die Verlegung der kroatischen Lehrerbildungsanstalt. Einem in Pola angekommenen Telegramme des Reichsratsabgeordneten Dr. Ludwig Kijal zufolge kommt für die kroatische Lehrerbildungsanstalt in Cassua, die belänlich verlegt werden soll, Pola als Standort nicht in Betracht.

Ein englisches Urteil über S. R. „Radeky“. Während der englischen Kronungsfeierlichkeiten besichtigte ein Berichterstatter des „Naval and Military Record“ S. R. S. „Radeky“ und sprach sich sehr lobend über diesen Typ der Vor-Dreadnoughtperiode aus. Seine allgemeine Charakteristik meint er, bilden hohe Offensivkraft im Verein

mit guter Geschwindigkeitsleistung. Die ihm zunächst kommenden britischen Schlachtschiffe seien „Nelson“ und „Agamemnon“, die wohl mit 16.500 Tonnen eine höhere Offensiv- und Defensivkraft, aber eine etwas geringere Geschwindigkeit besäßen. Die Aufstellung der letzten Artillerie auf „Radeky“ ist jedoch sehr von der der genannten englischen Schiffe abweichend, das Fehlen von Verbindungsbrücken, Mittelkonstruktionen und Deckaufbauten ein Vorzug gegenüber dem „Nelson“-Typ, der auch schwerere Masten besitzt. Die Schiffsbemannung scheint eine gesunde, tüchtige Mannschaft zu sein, während das Schiff innenbords ein auffallend reines und ordentliches Aussehen hat.

Argentinisches Fleisch. Der Dampfer „Sofia Hohenberg“, der eine weitere Sendung von circa 250 Tonnen gefrorenen Fleisches an Bord hat, ist fahrplanmäßig am 20. Juli l. S. von Buenos-Aires nach Triest abgefahren. Es wird sehr interessant sein, zu erfahren, was mit dem angekommene Fleische, das übernommen werden muß, nach dem Erlasse des l. l. Ackerbauministeriums aber nicht zum Verlaufe eingeführt werden darf, geschehen wird.

Vorgestern tagte auch die agrarische Zentralstelle, um zur Fleischfrage Stellung zu nehmen, und der Herr Reichsritter v. Hohenblum leistete sich dort eine arge Herausforderung der städtischen Bevölkerung. Er sagte nämlich u. a.: „Es kann sich alles auf den Kopf stellen, um ungeveranstanden, so viel man will, mich mit dem Strick um den Hals über den Ring tragen, so oft man will, und alles mögliche machen, aber argentinisches Fleisch bekommt man doch keines mehr! In dieser Frage sind wir mit den ungarischen Agrariern vollständig solidarisiert.“ Herr Reichsritter von Hohenblum scheint in seinem Ordnen zu sein, wirklich schon zu glauben, daß er allein in Österreich etwas zu sprechen hat, aber in der Fleischfrage, durch die Millionen von Menschen betroffen sind, werden auch noch andere Leute etwas dazurechnen und der Eigendünkel so mancher Großagrariers wird hierbei eine etwas unliebsame Abfälligkeit erfahren. Der kleine Bauer schmachtet heute ebenso wie der Städler unter der Gewalt der Großagrariers, und vielleicht bringt gerade die Fleischfrage die beiden Bedrückten, die ja nur künstlich erzeugte Gegensätze trennen, zusammen zu einem gemeinsamen Befreiungskampf. Zum Satze der Ausschussung der agrarischen Zentralstelle wurde eine Entschließung angenommen, in der die agrarischen Abgeordneten gebeten werden, dahinzuwirken, daß

weitere Einfuhrbewilligungen für argentinisches Fleisch nicht mehr erteilt werden.

Die Cholera. Aus Triest, 22. d., wird gemeldet: Das Sanitätsdepartement der hiesigen l. l. Seebehörde veröffentlicht folgendes Communiqué: Am 22. d. wurde bakteriologisch festgestellt, daß der siebzehnjährige Matrose Francesco Ranguso aus Trapani (Sizilien) gebürtig, an Bord des venezianischen Schooners „Bandiera Moro“ an asiatischer Cholera erkrankt ist. Das Schiff, welches am 9. Juli aus Gallipoli in Süditalien im Hafen von Triest ohne Ladung eingetroffen ist und seither im Canal grande verweilt war, wurde samt Besatzung in das Seelazaret St. Bartolomeo dirigiert und der Kranke selbst im dortigen Spital untergebracht. Die übrige Besatzung befindet sich wohl.

Gestern um 8 1/2 Uhr abends ist im Maddalenaspitale der Knabe Viktor Miriani aus der Via Crocoba, welcher am 16. d. erkrankt und am darauffolgenden Tage ins Infektionshospital gebracht worden war, nach wechselndem Befinden der Krankheit erlegen. — Bei dem an Bord des italienischen Seglers „Bandiera Moro“ erkrankten und im Seelazaret in S. Bartolomeo internierten Matrosen — dem 18jährigen Franz Randuso aus Trapani — erscheint nach dem Resultate der Choleraerbacht gerechtfertigt. Die definitive Diagnose wird heute abend bekannt gegeben. Der Segler war am 9. d. mit Ballast aus Gallipoli hier eingelaufen und hatte sich im Großen Kanal verweilt, wo er bis gestern Holzbreiter lud. An Bord befinden sich 12 Personen, darunter die Frau des Kapitäns Beltrami. Hinsichtlich der drei anderen gestern ins Infektionshospital überführten Personen, des Franz Biggoli, des Ricciotti Müller und des Anton Bucinello, hat die bakteriologische Untersuchung der Defekte ergeben, daß eine Erkrankung an Cholera nicht vorliegt, sondern daß es sich in allen drei Fällen um einfache Gastroenteritis handelt. Im Maddalenaspitale wurde gestern bei einer der Internierten, namens Horn, welche mit dem Knaben Miriani in Berührung gekommen war, das Vorhandensein von Cholera vibrios konstatiert. — Gegenwärtig befinden sich im Infektionshospital 51 Personen unter ärztlicher Beobachtung. Um einer Ueberfüllung des Spitals vorzubeugen, wird heute nachmittags ein Teil der Internierten in die vor jzila einem Jahre von der Kommune erworbene frühere Villa Sartorio hinter dem Montebello an der Straße nach Cattinara überführt werden.

Für die Beerdigung von Choleraleichen, welche zur Nachtzeit und stets von den glei-

Feuilleton.

Der stabile Aeroplan.

(Eine sensationelle Erfindung.)

Die Fliegerei und der Aeroplan sind so vollständig geworden, daß man allgemein mit gespannter Aufmerksamkeit den Fortschritten der Technik folgt. Bisher konnte dem Aeroplan keine Stabilität nicht genossen werden, noch immer ist eine Fahrt, sei es auch mit dem modernsten Flugmodell ein gewagtes Unternehmen. Trop Kühnheit und eisernem Fleiß hat die Kunst des Fliegens viele Wutzeugen gefördert und auch die Oesterreicher haben in Vincent Wiesendach ein Todesopfer des Aeroplans zu beklagen.

Burzeit beherrscht Wien ein interessantes Modell, das alle bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Flugtechnik um ein großes Stück zu überholen verspricht. Es ist vollkommen stabil, sozusagen ein Stehaufmännchen der Luft, und bietet selbst bei abgestellten Antrieben — der vorläufig die Stelle des

Motors vertritt — dem Winde Trop. Je höher der Wind, desto sicherer nimmt es den Kampf mit ihm auf, ja, es wendet sich sogar gegen den Luftstrom und zieht ohne Antriebskraft in schön geschwungener Schleife zu Boden, auf dem es glatt landet. Der Erfinder des Flugzeuges, das vorläufig in Wien nach einem Papiermodell hergestellt wurde, ist der Berliner Ingenieur Karl Bomhard, der vor kurzem hierher kam. Er hat keine Studien, wie er sagt, an einem Haubvogel gemacht, der sich in einer Eisenfalle gefangen hatte. Das System Bomhard preßt die Luft durch zwei in einem scharfen Winkel zueinander stehende Tragflächen, von denen die obere als Aufsteiler mehr nach vorn, die untere als Aufsteiger mehr nach rückwärts eingebaut ist.

Beide Flächen sind vogelflügel ähnlich und laufen an ihren Enden aufwärts gebogen ineinander. Zwischen ihnen ist der Motor und der Ventilator eingebaut. Höhen- und Seitensteuer sind so wie bei anderen Systemen am rückwärtigen Ende des Aeroplans angebracht.

Der Wiener Vertreter des Erfinders, Herr Viktor Seibert hatte die Flugprobe für vorgestern 5 Uhr nachmittags bei der Reichsbrücke angelegt, aber ein Mißgeschick vereitelte die Vorführung des Apparats. Er hatte nachmittags um 1/2 1/2 Uhr bei starkem Winde gelungene Proben von der genannten Brücke ausgeführt und dabei wurde das Modell, als es zur Erde niederging, von einer Schar Jungen zertrümmert. Herr Seibert mußte sich demnach damit begnügen, das ursprüngliche und noch unvollkommene Papiermodell zu demonstrieren. Nichtsdestoweniger war das Ergebnis überraschend.

Er sagte das kleine Ding bei einem Flugel ließ es senkrecht zur Erde hängen und schweberte es so von sich. Sofort flatterte es wie ein Schmetterling in die horizontale Lage, ging dann trotz des Windes und gegen den Wind in sanftem Gleitflug nieder, schwang sich knapp über den Erdboden noch einmal auf, um dann ebenso sanft zu landen. „Ist der Motor eingebaut“ — erklärte Herr Seibert — „dann geht es selbstverständlich

sich auch mit dem Winde, weil ihm dann die Propeller die erforderliche Nahrung geben.“

Der Erfinder hat sein Modell bereits mehreren Flugtechnikern demonstriert und ist auch mit der Daimlermotorengesellschaft wegen Prüfung des Apparates in Fühlung getreten.

Der Erfinder hat auch, wie man uns mitteilt, das Kriegsministerium, das für die nächste Zeit eine größere Anzahl von Monoplanen für das Heer anzukaufen beabsichtigt, für seine Absicht zu interessieren versucht. Er hat das Ministerium davon verständigt, daß sein Apparat bereits potenziert ist und eingetradet, dessen Flugergebnisse begutachten zu lassen. Rechtfertigt der Apparat die Hoffnungen, die der Erfinder in seine Stabilität setzt, erfüllt er das, was das kleine Papiermodell uns in überraschender Weise vor Augen führte, dann ist ein gewaltiger Schritt weitergetan auf dem Gebiete der Flugtechnik, auf jenem Gebiete, das das Aufstreichen der nie rastenden Menschengeist unterjochen will.

Drahtnachrichten.

(K. L. Korrespondenzbureau.)

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

B u d a p e s t, 22. Juli. Vier Abgeordnete der äußersten Linken ersuchen um Bewilligung von Urlouben. Ueber Verlangen der Opposition muß über jedes Gesuch separat, und zwar namentlich abgestimmt werden. Außerdem verlangt die Opposition, einem von ihrem Debattenartangierungsomitee gefassten Beschlusse entsprechend, monach dem Abgeordneten Grafen Julius Andrássy heute die Möglichkeit geboten werden soll, zur Behrvorlage das Wort zu ergreifen, die Verschiebung der namentlichen Abstimmung auf Montag. Die dem Antrag muß stattgegeben werden, da er die vorgeschriebene Anzahl von Unterschriften trägt. (Zronischer Beifall rechts.)

Im Interpellationsbuche sind neun Interpellationen enthalten. Das Haus wird daher befuhs Anhörung der Interpellationen die Verhandlungen um 1 Uhr nachmittags abbrechen.

Das Haus geht nun zur Tagesordnung über, deren erster Punkt die in der gestrigen Sitzung auf heute verschobene namentliche Abstimmung über das Urlaubsgesuch des Abg. Kun (Justizpartei) ist.

Hierauf wird Abg. Graf Julius Andrássy zur Behrvorlage des Wort ergreifen.

B u d a p e s t, 22. Juli. Die namentliche Abstimmung ergab die Ablehnung der Urlaubsgesuche. In fortgesetzter Debatte begründet Graf Julius Andrássy, weshalb er die Vorlage nicht votiere, obwohl er die letzte Kontingenterhöhung bewilligt habe. Er begründet auch, weshalb er nationale Forderungen aufstelle und weshalb er die Reform im Heere wünsche, obwohl er dies früher nicht getan, ja sogar bekämpft habe.

Sofnachricht.

S a n S e b a s t i a n, 22. Juli. Königin Viktoria ist nach der Schweiz abgereist.

G. d. J. v. Seletzkausky †.

B u d a p e s t, 22. Juli. Der gewesene Honvedminister, General der Infanterie Ludwig v. Seletzkausky ist auf seiner Besitzung in Lonto gestorben.

Serbien.

B e l g r a d, 22. Juli. Der russische Journalist Bargun ist in der Frühe nach Petersburg abgereist. Der serbische Journalist Kovacevic wurde wegen des gestrigen Ueberfalls auf Bergun mit 20 Tagen Arrest, beziehungsweise mit 150 Dinar Geldstrafe bestraft.

Bulgarien.

F i r n o w o, 22. Juli. König Ferdinand schloß heute in Gegenwart der Königin und des Kronprinzen die Nationalversammlung. Der König wurde bei seinem Eintritt in den Saal lebhaft applaudiert. Als er sich auf den Thron niederließ, verließen die Mitglieder der äußersten Linken den Saal. König Ferdinand verlas hierauf die Thronrede.

Vom Balkan.

S a l o n i k i, 22. Juli. Zwei Maschinengewehrabteilungen gehen nach Medua ab.

S a l o n i k i, 22. Juli. Bei den Unruhen in Podgorica und Argitofastro beteiligten sich Veltasch-Devasche. Hadzar-Baba, der gezwungen war, nach Griechenland zu flüchten, ist hier eingetroffen, um die hier bestehenden zahlreichen Subalbaner für seine Pläne zu gewinnen. Die Polizei wurde auf ihn aufmerksam und verhaftete ihn.

England.

L o n d o n, 22. Juli. Gestern abends hat in Mansionhouse ein Festmahl zu Ehren des Kanzlers der Schatzkammer, Lloyd George, des Gouverneurs und der Direktoren von England, sowie der Bankiers und Kaufleute der City statt. Im Verlaufe des Festmahles erwiderte Lloyd George auf einen Toast, der auf das Gedeihen des Staatsschatzes ausgebracht worden war, mit einem Trinksprache, in dem er ausführte, daß der Friede die erste Bedingung für eine gedeihliche Entwicklung sei, doch sei unumgänglich notwendig, daß Großbritannien unter allen Umständen seinen Platz und sein Ansehen aufrecht erhalten müsse.

Morocco.

T e n e r i f f a, 22. Juli. Der deutsche Kreuzer „Berlin“ ist hier eingetroffen. Das Kanonenboot „Panther“ befindet sich noch immer hier vor Anker.

P a r i s, 22. Juli. Die Agence Havas meldet aus El Kar vom 20. d. Als Leutnant Thiriet, der Instruktor der in Fesina liegenden schiffschen Truppen, nach der Stadt ritt, um einen Gefel einzufuhen, wurde er an der Front

hen Personen und dem nämlichen Führer vorgenommen wird, sind besondere Vorsichtsmaßnahmen vorgeschrieben: Der Tote wird in ein mit Quecksilberchlorid getränktes Tuch gewickelt, der Sarg wird mit Lorf ausgelegt und das Grab mit ungelöschtem Kalk gefüllt.

Vom Maurerstreik. Die hiesigen Maurer verharren trotz der gefährlichen Lage, die für sie durch die Heranziehung fremden Arbeitsmaterials geschaffen wurde, noch immer im Ausstande und auf ihren Forderungen. Dieses unkluge Verhalten wird voraussichtlich zu einer Lösung führen, die zu Beginn der Bewegung wohl niemand vorausgesehen hat: Von auswärtig werden allmählich so viele Arbeiter herangezogen werden, daß für die hiesigen kein Platz vorhanden sein wird, wenn sie sich — zu spät — entschließen sollten, zur Arbeit zurückzukehren. In der nächsten Zeit werden hier zahlreiche auswärtig angeworbene Arbeiter eintreffen, die, wie man erfährt, nicht mehr entlassen werden.

Mordanschlag und Selbstmord. Aus Pirano, 20. d., wird gemeldet: In der vergangenen Nacht bemerkte ein Finanzwachinspektor in der Saline von Fasano einen schlafenden Wächter. Er weckte ihn und forderte ihn auf, sich zum Rapport zu melden. Der Wächter feuerte gegen den Inspektor drei Schüsse ab. Dieser entfloh und fiel dabei in einen Graben. Der Wächter glaubte, den Inspektor erschossen zu haben und tötete sich.

Prof. Scanzoni von Sichtenfeld, in Würzburg, schreibt: In der Königl. Anstalt für Frauenkrankheiten habe ich das natürliche Franz J o s e f - Bitterwasser in einer sehr großen Zahl von Fällen als ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos abführend erprobt.

Wachs echter und so beliebter Kaiser-Vorag, auf dessen hohen Wert als antiseptisches und Toilettenmittel erst jüngst ein Fachmann anlässlich der Beurteilung des neuen Wiener Hochquellenwassers in den Wiener Tagesblättern hingewiesen hat, erfreut sich mit Recht immer größerer Nachfrage, sowohl bei Damen als auch bei Herren, namentlich auch beim Militär und bei allen Sportfreunden. Wir lenken deshalb die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die in der heutigen Nummer enthaltene Anzeige von Wachs Kaiser-Vorag.

Gefährliche Drohung. Ueber Ansuchen der Frau Aloisia Cattalinich aus Pola, Via Mesagio 22, wurde der 38 Jahre alte, im selben Hause wohnende Arbeiter Jakob Ditochian verhaftet, weil er sie nach vorausgegangenem Streite mit dem Töten bedroht hatte.

Pöbliches Unwohlsein. Gestern um 3/10 Uhr vormittags wurde der 52 Jahre alte in Pola beschäftigte und wohnende Handlanger Josef Anomarkovich auf dem Hauptplatze von plötzlichem Unwohlsein befallen und brach bewußlos zu Boden. Der Mann wurde ins Landesspital überführt, wo er sich erholt.

Gastgewerbeangelegenheiten. Die Leiterin einer Gastwirtschaft, die sich in der Via dell' Ospedale Nr. 19 befindet, wurde von der Polizei angezeigt, weil sie zur Leitung des von ihr versehenen Geschäftes nicht autorisiert ist.

Diebstahl. Die Bissagasse 62 wohnende Frau Maria Pabelic war seit längerer Zeit mit Erfolg bemüht, einige Gänse und Fühner einer Festtur zu unterziehen, um die Tiere zu verkaufen, beziehungsweise an einem gemüthlichen Festtag zu verspeisen. Allen diesen Illusionen machten einige bis jetzt noch unbekannte Diebe ein Ende, indem sie in der Nacht auf gestern in die Behausung der Frau eindrangen und die festen Feiertiere nebst einem Hühnchen, das ihnen in der Mastur Gesellschaft leistete, entwendeten.

Ein laubener Blahdiener. Johann Fabris, Blahdiener Nr. 16, Via dell' Arena Nr. 12 wohnend, war vorgestern nachts damit beschäftigt, die Zeit in Gesellschaft des Arbeiters Josef Bussich, Via Flavia 5, durch Kartenpiel totzuschlagen. Es entspann sich bei dieser Gelegenheit ein Streit, der dazu führte, daß Bussich von dem Blahdiener wirklich durchgeprügelt wurde. Mit der Aktion, die Fabris seinem Geschäftspartner gegeben hatte, nicht zufrieden, bemächtigte er sich eines Geldtäschchens, das diesem entfallen war und suchte mit seiner Beute das Weite. 19 Kronen waren ihm in die Hände gefallen. Fabris wurde verhaftet.

Verhaftung. Wegen Diebstahlsverdacht wurde der 26jährige Steinmetz Josef Opasich aus Pola verhaftet. Opasich hatte sich im Radfahrergesellschafts Petronio eingefunden und hatte dort unter falschem Namen ein Rad entliehen. Ueber Ansuchen des Händlers wurde

Opasich in Haft genommen, weil Grund zur Annahme vorliegt, daß er das Rad unterschlagen wollte.

Grazie eines Mädchens. Die 17jährige Domenica Brovedan aus Pola verurteilte vorgestern abends in den Straßen der Stadt, begleitet von einigen Altersgenossinnen einen derartigen Erzech, daß die Wache einschreiten mußte. Bei dieser Gelegenheit beleidigte das lebhafteste Mädchen, das höchstwahrscheinlich zuviel Alkohol genossen hatte, die intervenierenden Polizeileute gröblich. Domenica Brovedan wird sich vor dem Bezirksgerichte zu verantworten haben.

Gefunden wurde ein Sonnenschirm. Abgeholt beim Fundamente der K. L. Staatspolizei.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Täglich nachmittags Fibe o'Clock-Konzert im Kaffe und abends Souper-Konzert auf der Terrasse.

Kinematograph Minerva, Port' Aurora. Programm für heute: 1. „Herbstblätter“. Naturaufnahme. 2. Trauriger Frühling. 3. „Das berühmte Bild“. Komisch. — Montag außer Programm: „Gulnara“, Drama.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Kartennel in Turin“. Naturaufnahmen. 2. „Die Herzogin von Bracciano“, Drama. 3. „Eure Gemahlin betrügt Euch!“, heiter.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Lagebefehl Nr. 203.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Egon Klein.

Marineinspektion: Hauptmann Gottfried Kern vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Marineinspektion: Binienschiffarzt Dr. Konrad Jwanowitsch.

Urlaub. 24 Tage Kapitan Johann Benussi für Defterreich-Ungarn. 21 Tage Schiffsarzt Feruccio Costantini für Defterreich-Ungarn. 20 Tage Schiffsarzt Attilius Pignetti für Defterreich-Ungarn. 14 Tage Schiffsarzt Josef Joris für Ragusa und Defterreich-Ungarn. 14 Tage Schiffsarzt Wilhelm Thiermann für Defterreich-Ungarn. 8 Tage Schiffsarzt Josef Joris für Ragusa und Defterreich-Ungarn. 8 Wochen Eibs-Bez. Wirt. Rudolf Solowenz für Stadnik (Böhmen).

In den Verhandlungen der I. n. I. Seetage hat zu treten: S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“.

Leuchtpiratolen. Die jüngsten Kriegserfahrungen haben die Notwendigkeit erwiesen, bei nächtlichen Kämpfen das Gesichtsfeld zu beleuchten. Für die weiteren Entfernungen hat der elektrische Scheinwerfer diese Tätigkeit übernommen. Allein das Scheinwerfergerät ist ziemlich schwer und nicht allzu beweglich, auch leuchtet es nicht in Mulden und Geländeverbiegungen hinein. Diesen Zwecken dient die Leuchtpiratole. Die Leuchtpiratole soll bei nächtlichen Gefechten das Feld des Nahkampfes erhellen. Sie wird von Pionieren bedient und verschleift rote und weiße Leuchtpatronen, die sich nach dem Abfeuern in Leuchtsterne verwandeln und das Gelände beleuchten.

Die Ausgestaltung der Flottenstützpunkte Italiens. Aus Venedig schreibt man uns: Die neuen Verfügungen zur Ausgestaltung des Hafens von Tarent als südlicher Flottenstützpunkt, dann die Aktion zur Modernisierung der Rüstwerke von Ancona sowie die Beschleunigung des fortifikatorischen Ausbaues der Seefront von Venedig zeigen deutlich welcher Wert seitens der Marine in Italien den Flottenstützpunkten zugemessen wird. Dann wird bemerkt die Hauptstützpunkte in das innere Bassin von Tarent (Mare Piccolo) derart erweitert, um auch den Drednoughts die Passage zu ermöglichen, während der Verkehr der kleinen Fahrzeuge durch Schaffung eines zweiten Zufahrtskanals aus der Hauptinsicht abgelenkt werden soll. Um den in Brindisi anstehenden italienischen Eskadern ein nautisch sicheres Anker zu ermöglichen, wurden Kolobauten im Umfang von 6 Kilometer Länge begonnen, wodurch das Hafensassin auf den doppelten Flächeninhalt gebracht wird. Auch die Höhen um Brindisi werden befestigt, und Landung an diesen strategisch wichtigen Rüstpunkt, von den aus der nur 80 Kilometer entfernte Kriegshafen von Tarent im Rücken angegriffen werden kann, tunlichst hintanzubalten. Außerdem wird bemerkt mit der Errichtung einer Bollbahn begonnen, durch die Brindisi und Tarent zu dem Buzel mit einander verbunden werden sollen, um die in der Adria operierenden Geschwader bei Vermeidung des 180 Seemeilen langen Seewe-

ges rund um Cap San Maria di Venca (Apulien Südspitze) via Brindisi direkt von Tarent aus mit allem Erforderlichen aus dem Marinearsenal dotieren zu können. In diesen wichtigen Maßnahmen kommen weiter einige belangvolle Ernennungen von Admiralen als Hafentommandanten, mit denen auch sekundäre Rüstungspunkte, wie Bari, Corfetta, Pescara, Pesaro, Rimini usw., die Rüststationen für mehrere Torpedobootdivisionen, als Stützpunkte in den Rorden der maritimen Küsterverteidigung eingereiht werden.

Teilnahme eines italienischen Militärbalons an einer Truppenübung. Wie italienische Blätter melden, hat der Ballon Nr. 3 an einer kürzlich zwischen Verona und Summacompagna durchgeführten größeren Truppenübung teilgenommen. Der Ballon war dem „Verteidiger“ zugewiesen und die fünf Offiziere frequentanten des Beobachterkurses die in der Gondel Platz genommen hatten, waren im Stande dem eigenen Parteilamanda halbblind eingehende Meldungen über die Situation des Gegners zu liefern. Der Ballon blieb mehr als drei Stunden in den Lüften.

Die Verjüngung der italienischen Kriegsmarine. In Ergänzung der von uns gestern gebrachten Nachricht über die Tätigkeit der besonderen Qualifikationskommission zur Untersuchung der Dienstfähigkeit der Admirale und höheren Stabsoffiziere der italienischen Marine wird uns aus Rom mitgeteilt: Dieser Tage sind die Vizeadmirale Ghierchia (Generalsekretär im Marineministerium) und Gagliardi (Kommandant des Marinedepartements in Tarent) um ihre Pension ein gekommen und der König wird ihrer Bitte zweifellos willfahren, denn die beiden Admirale stehen auf der schwarzen Liste der besonderen Qualifikationskommission. Wöllig überraschend aber kam dem Ministerium das Pensionierungsgesuch des V. A. Vallone des hervorragenden Fachmannes, dessen Dienste gerade jetzt, anlässlich der Armerung der neuen Schlachtschiffe von großer Bedeutung sind. Dem Vermögen des Marineministers soll es gelungen sein, Vallone anzustimmen und wird der verdientvolle Offizier für die nächste Zeit der Marine erhalten bleiben. — Ueber Aufforderung der Kommission haben auch die Konteradmirale Baeti (Departement Neapel) und Bonchia (Präsident der Versuchungskommission) um ihre Pensionierung angelehnt. Vorher werden noch 13 Schiffskapitäne, 10 Fregatten- und 11 Korvettenkapitäne als Opfer der reinigenden Tätigkeit des energischen Marineministers in der nächsten Zeit aus dem aktiven Dienste scheiden. Am 17. d. M. ist die besondere Qualifikationskommission neuerlich, zur Auswahl der, als Ersatz für die ausgeschiedenen in Aussicht zu nehmenden Admirale und Stabsoffiziere zusammengetreten.

Vermischtes.

Die deutschen Flottenmanöver, an welchen bekanntlich über Einladung Kaiser Wilhelms auch unser Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli teilnehmen wird, sollen sich auf Grund der nachstehenden Annahme abspielen: „Die Häfen der deutschen Küste werden von einer übermächtigen feindlichen Flotte blockiert, die an einem bestimmten Orte zusammengezogen, die Landung eines Operationskorps bede, nachdem sie dessen Transport über See landvohiert hat.“ Es werden alle Hafengarnisonen mobilisiert werden und der Küsterverteidigung Minensucher, Kanonen, Torpedo- und Unterseeboote zur Verfügung stehen.

Hundert Drednoughts sind gegenwärtig teils fertiggestellt, teils im Bau oder knopp vor der Kiellegung. Sie verteilen sich auf die einzelnen Seemächte wie folgt: England 32, Deutschland 21, Vereinigte Staaten 12, Japan 7, Desterreich-Ungarn, Italien, Rußland, Frankreich je 4, Brasilien und Spanien je 3, Argentinien, Türkei und Chile je 2.

Der Sarg als Geburtsdagsgeschenk. Von einem seltsamen Familienbrauch in China erzählt eine englische Wochenschrift. Wenn der Vater oder die Mutter ihr 55. Lebensjahr erreichen, will es die Sitte, daß die liebenden Kinder sich zummentum und den Eltern zu dem Freundentage mit ihrem Glückwunsch einen regelrechten Sarg zum Angebinde überreichen, der dann später beim ersten Todesfall benützt wird. So erklärt es sich auch, daß der Reisende im Inneren Chinas so oft im chinesischen Hause einen leeren Sarg sehen steht, der geduldig auf die Erfüllung seiner Bestimmung wartet.

des Jettus vom spanischen Posten angehalten... vom Pferde zu steigen. Da der... erwidert sich weigerte, dies zu tun, wurde er...

Si Rsa r, 21. Juli. Oberst Silvester... an den französischen Konsularagenten... ein Schreiben, worin er sein Bedauern...

Persien.

Petersburg, 22. Juli. Die „Rossija“... während des Aufenthaltes des früheren... Mohammed Ali in Odessa, der...

Die Schiedsgerichtsverträge.

Manassa (Virginia), 22. Juli. Präsident... erklärte in einer gestern gehaltenen... Frankreich habe seine Bereitwilligkeit...

Tödlicher Absturz einer Aviatikerin.

Etampes, 22. Juli. Die Aviatikerin... Madame Moore stürzte mit ihrem Biplan... aus einer Höhe von 40 Meter herab...

Erdbeben.

Temesvar, 22. Juli. Um 2 Uhr nach... mittags wurde hier ein Erdbeben verspürt... in der benachbarten Gemeinde Szent Andras...

Duell.

Paris, 22. Juli. Gestern wurde das... Duell zwischen dem Dramatiker Bernstein... und dem Herausgeber der „Action francaise“...

Seelentestfall.

Cardiff, 22. Juli. Die Verhandlungen... zur Beilegung der Streikbewegung haben... wesentliche Fortschritte gemacht.

Cardiff, 22. Juli. Nach einer von den... Ausständigen gestern abends abgehaltenen... Massenversammlung durchzog die Menge...

Bombay, 22. Juli. In den Dock von... Bary liegen 64 Dampfer mit einem Gesamt... gehalte von 125.000 Tonnen.

troffen. Die Bary Railway Comp. die um... militärische Hilfe ersucht hat, bereitete Trup... penquartiere in den Dockshuppen vor.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. Juli 1911.

Allgemeine Uebersicht:

In der Druckverteilung, mit dem aber Central... europä Lagernden Hochdruckgebiet ist seit gestern keine... Aenderung eingetreten.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stun... den für Pola: Gewöhnlich heiter, Wind- und See... winde. Dage fortbauernb.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.6

Temperatur um 7 nachm. 767.6

Temperatur um 2 morgens +24.4

Temperatur um 2 nachm. +28.8

Regenzeit für Pola: 43.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 22.2

Ausgegeben um 4 Uhr 6 nachmittags

Sieben Erzählungen

von Carlo Daboni.

Kachdruck verboten

IV.

Ein verschlagener Gauner.

Ja, wenn ich an jene seltsame Episode zu... rückernte, so ärgere ich mich heute noch über...

Sie wissen nun also bereits, wer ich bin... und Sie haben sich auch erinnert, daß Sie...

Ich hatte meine Wohnung in der Rue... Brabillon im dritten Stock eines ungemein ru...

Bis zu meinem achtundzwanzigsten Jahre... hatte ich, in der hitzigen Verfolgung meiner...

Und nun wohnt, sehen Sie, gerade in dem... nämlichen Hause, wo ich wohnte, auch noch...

das heißt, ich will sagen, läßt sich eigentlich... durchaus nicht begreifen. Denn, wenn ich mich...

Alle Tage nahm ich mir vor, mich meiner... Mutter anzuvertrauen und jedesmal, wenn ich...

Eines Tages erfuhre ich, daß ein gewisser... englischer Herr, der sich Peter Foonshon...

Der reine Witz aus heiterem Himmel für... mich, nicht war?

Ich nannte mich einen Esel, ich jagte mir... selbst, wie albern ich gehandelt hätte, daß ich...

Und so war ich sicher, hätte ich um die... Hand ihrer Tochter angehalten, so hätte sie...

Mit all meiner feinen Spürkunst, die ich... an anderer Leute Missetaten entwickelt hatte,

(Fortsetzung folgt)

Apotheken-Damininspektion: Petronio, Via Sillano

Für die Ferienzeit: Kindersport, Körperübungen für das frühe Kindesalter von Delle-Seeman mit 54 reizenden Abbildungen.

Preis Kr. 2.40. Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Für Feinbäcker! Steirische Brat- u. Backhühner, lebend, eigene Züchterei, sowie vorzügliches Würstchen, Fleisch, sowie Bier empfiehlt Fräulein A. Wobner, S. Policarpo, Via Seterani 15.

Zu vermieten: 2 Zimmer, Kabinett und Küche, mit Wasser, Gas und allem Komfort. 008 Via Selgoland 67.

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Marianna 7, 1. St. 295

Sofort zu vermieten ganz neu möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Piazza Sella 2, partiere rechts.

Übaltion! Briefpapier, elegante Form, echt englisch mit Monogram-Hochprägung in blau (siebenadige Krone mit Buchstaben E. P.) als auch Briefpapier mit Hochprägung in blau (fünfadige Krone mit Buchstaben A. A.) ist fertig in der Papierhandlung Hof. Karpotie billig zu haben.

Deutsche Wälderin, die auf deutsche Art wäscht und die Bäche leigt, wird gesucht. Anzufragen Via della Stazione 12, 2. Stock, Tür 7. 1423

Verlässliche Köchin, die nur wegen Abreise weggegeben, wird bestens empfohlen. Policarpo 195, 2. Stock rechts. 1424

Sehr reizende deutsch sprechende Bedienerin neben Dienstmädchen sofort gesucht. Via Giovia 15, 2. Stock links. 1426

Maschinenköchin oder Stubenmädchen wünscht Posten für die Zeit vom 1. August bis Oktober. Anzufragen Anna Baff, Via Dillia 5, 1. Stock. 1431

Schönes Wohnhaus am Monte Vignale, einhäufig, für eine größere Familie gebaut, 6 Zimmer und Nebenräume, ist um 30.000 Kr. zu verkaufen. Anfragen bei Abreisensangelegenheiten an die Administration unter „Haus B.“. 1422

Schöner Hangrund in der Via Ammiraglio, ist abzuverkaufen, wegen Abreise zu verkaufen. 1428

Schöne gelegene Hangründe in Veruda (frei vom Bauverbot) werden sehr billig verkauft. Auskünfte werden prompt erteilt bei Konrad Karl Egner, Trieste, Piazza della Caserma 1. 289

Wer raub und distret Darlehen benötigt, wer raub wende sich an „Bankverrechnung“ Polaer Tagblatt. 281

Wer heiraten möchte 20jähr. alleinsteh. Waife mit anongme Antzäge von Herren (wenn a. ohne Verm.) erbeten. Bides Veriin 18.

Lehrer oder Student wird zum lateinischen Unterrichts für einen Gymnasialen nach Brioni gesucht. Täglich 1 Stunde mit Vergütung der Fahrt. Schriftliche Anträge an „M. R.“ Hotel „Carmen“, 1. Stock, Tür 108, Brioni. 1436

Mädchen für Alles, feinst, reinlich und ehelich, wird gesucht. Via Dillia 5, 2. Stock rechts. 1438

Kleines Haus mit großem Garten am Monte Cane wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1439

Seltener Gelegenheitskauf! Vollständige Zimmer- und Kücheneinrichtung, fast neu, ist komplett zu verkaufen. Zu besichtigen ab Montag von 4-6 nachmittags. Via Dante 48.

Spätes Glück.

Ein altmodischer Roman von Rudolf v. Labrés (k. u. k. Vinienschkapitän). — Der durch den lehrerzeit vielgelesenen Roman „Endlich die Wahrheit“ weiten Kreisen bekannte Verfasser läßt sein neuestes Werk zum großen Teil in österreichischen Mariaferreisen und auf hoher See spielen. Als genauer Kenner und kritischer Beurteiler dieser Verhältnisse versteht er es meisterhaft, dieses Milieu wiederzugeben, ohne die mit reicher Phantasie geschriebene romanhafte Handlung zu beeinträchtigen!

Vorrätig in der Schrunner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

P. T. Wir beehren uns dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß wir am 31. Juli einen kostenlosen Stückerkurs, zur Erlernung der modernsten Kunststickerei auf der Nähmaschine, eröffnen. Die Einschreibungen beginnen am 17. d. M.

Hochachtungsvoll **Singer & Co., Nähmaschinen,** Via Sergia. 299

Durch Bezug Brokaten, Damasten Weben SPY^{er} sparen Sie Geld im ganzen Leben!
Verlangen Sie Muster gratis!
von Brokaten, Damasten, Weben, Zeilen, Kanavas, Garnaturen, Taschenstickereien, sparten Modestoffen.
Solid, echtfarbig, billig!
Webereiwerei Stark & Mahane, Spy Nr. 62
(Böhmen). 229

Bienenhonig
geschleudert, garantiert naturrecht.
Können oder Sünden. Versand franco in Blechbüchsen à 5 Kilogramm gegen Nachnahme von 8 Kronen. Für Wiederverkäufer senden wir Muster und Probe. 292
Erster ung. Bienenhonig-Export Balatonbajaz, Ungarn.

Elektrische Taschenlampen!
Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für jedermann!
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie.
Ersatzbatterie per Stück 1 K. 17

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Filliale der **K. K. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**
Aktienkapital und Reserven 243 Millionen Kronen.
Filliale in Pola (Piazza Foro)
übernimmt
Geldeinlagen
im Konto-Korrent und auf Sparbücher.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Abela Böttcher.

31 Nachdruck verboten.

Er hält sie um so fester und preßt sie an seine Lippen . . .

„Pur — pur — pur — pur“ zittert es in langgezogenen, schmelzenden Tönen aus dem Gebüsch, gefolgt von jubelndem „Ril — ril — ril — ril“

Unter dem Einfluß der Poesie dieser wunderbaren Nacht überläßt ihm Sonja ihre Hand.

Ihre Blicke tauchen in die feinen . . .

So, Hand in Hand, stehen die beiden schweigend da — lange, lange —

Die weißgekleidete Mädchengestalt dort oben hinter dem Fenstervorhang der Bibliothek bewegt sich nicht. Kein Laut, kein Seufzer wird hörbar.

Und doch — merkwürdig: gleich einer Vision steigt in diesem Augenblick Graziellas Bild vor Orlando's geistigem Auge auf.

Hastig läßt er die schmale Hand los, die noch immer in der seinen ruht.

„Sie frieren, Prinzessin. Es war unrecht von mir, Sie herauszuführen. Gestatten Sie, daß ich Sie wieder in den Saal geleite!“

Sonja fühlt, wie ihr alles Blut zum Herzen strömt. Was ist es, das den Mann, dessen Augen sie soeben noch in leidenschaftlicher Liebe aufflammten sah, mit dem sie sich während einer Sekunde eins fühlte, wie verbunden fürs ganze Leben — was ist, das seine Züge plötzlich wie in Kälte erstarren läßt? . . .

Ohne ein Wort zu erwidern, geht sie, ihm voran, zurück in den Ballsaal.

An dem Fenster aber lehnt noch immer die kleine Graziella.

Sie hat das Gesicht in den Händen geborgen und weint — weint heiße, bittere Tränen.

Vorbei! Vorbei! murmeln ihre zuckenden Lippen.

8. Orlando verbringt nach jenem Feste in der Villa Fortuna eine unruhige Nacht.

Er weiß, er handelt unrecht — sowohl an Graziella, wie an Sonja.

Hundertmal wiederholt er sich: „Graziella ist die richtige Frau für dich!“ Und hundertmal flüstert eine verlockende Stimme in seinem Innern:

„Denk an Sonjas Reize, an ihre herrliche Gestalt, ihre wunderbaren Augen!“

„Ich muß mich entscheiden,“ sagt er sich endlich unmutig.

„Es ist ein Unsinn, wie ein Esel zwischen zwei Bündeln Heu zu stehen. Aber, wie, wie?“

Da macht sein Vater, der den Gemütszustand des Sohnes ahnt, seiner Unschlüssigkeit ein Ende. Er erteilt ihm den Auftrag, nach Paris zu fahren, um dort für ihn eine wichtige Angelegenheit zu erledigen.

Freudig sagt Orlando zu. Während seiner mehrtägigen Abwesenheit von

Rom wird er sicher mit sich ins Klammern und einen festen Entschluß gefaßt haben.

Am Nachmittag reitet er noch einmal nach Frascati hinaus.

Er trifft Graziella allein auf der Terrasse und bemerkt sofort, daß sie auffallend bleich ist.

Herzlich streckt er ihr die Hand entgegen.

„Ich komme, um Abschied zu nehmen, liebe Graziella. Ich reise morgen nach Paris — für ein paar Wochen —“

Sie scheint gar nicht überrascht zu sein.

„Warum gehst Du fort?“ fragt sie milde.

„Ich — ich soll eine Angelegenheit für meinen Vater ordnen.“

„So, so . . . Ist das der einzige Grund?“

Er wendet den Blick zur Seite und zögert mit der Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Photographische Apparate

einiger und seltener Konstruktion.

Wir empfehlen, bei Auswahl eines Apparates unsere Rat in Hinsicht auf nächsten nächsten besten „Kamera-Verhältnisse“ zu berücksichtigen. Unsere Rat wird durch jede Einzelheit bestätigt. Käufer wollen sich vorläufiger Ansicht. Käufer wollen sich an unser Spezialist „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.

R. Lechner (W. Müller)

1. u. L. Hof-Waare-fabrik für Photographie

Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf

Wien, Graben 30 und 31. 233

Abgängig.

Seit dem 16. Juli ist eine Frau in Begleitung eines jungen Mannes abgängig. Letzte Nachricht vom 16. d. mittags aus Franzensfeste. Wahrscheinlichkeit eines gemeinsamen Selbstmordes sehr groß! Personbeschreibung der Frau: über mittelgroß, sehr schlank, dunkelbraunes Haar, lichtbraune Augen. Keine Ohrringe, Armbänder (Goldketten), Golduhr mit langer Kette, mehrere Ringe, darunter Ehering mit Gravierung „I. h. u. T. 17/4. 1900“. Trägt hellgraues Kostüm mit blauweißkariertem Bluse oder weißer Bluse mit feinen blauen Streifen, gelben Staubmantel u. Panamahut, ist 35 Jahre alt, sieht aber jünger aus; des Herrn: großer, blonder, bartloser, 21 Jahre alter Mann, Augen dunkelbraun. Trägt braunen kleinkarierten Anzug, dunkelgrauen Überzieher u. Panamahut. Besitzt goldene Uhr mit Kette, einige Ringe, darunter einen unterfütterten goldenen Tiroler-Glücksring. Hat Universitätslegitimation aus Graz. Aagnahme berechtigt, daß auf einem Schiffe der Adria der Selbstmord verübt worden sein. Nähere Nachrichten über beschriebene Personen erbeten an **Dr. Anton Plant, Distriktsarzt, Althofen (Kärnten).**

PATENTANWALT

BEIIDEDE

Dipl. Chemiker **DEFRITZ FUCHS**

Ingenieur **W. KORNFELD**

Techn. Bureau

Telephon 2400

Ingenieur **A. HAMBURGER**

Wien V, Sebestienengasse No. 1

In Paris

Ist das Volk king, erspart viel Geld u. die Frauen bleiben länger jung. Die sichere Anleitung, das Erscheinen der Kinder ganz in das Belieben der Eltern zu stellen, sendet diskret gegen 90 h Oester. Briefmarken.

A. Haupt

Berlin SW 22

Lindenstr. 51.

Ist die nachweisbar beste hygienische

Gummi-Spezialität

Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“-Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167

Wien, N/333 Praterstr. 57.

Hauptdepot: „Mährin“ POLA.

Ein Kinderspiel ist die Verrichtung der Hauswäsche mit

Persil

Selbsttätiges Waschmittel

Garantiert unschädlich! Kein Chlor!

Nach halbtündigem Kochen

Blendend weiße Wäsche!

„Persil“ schont das Gewebe und die Wäsche, wird im Kessel gebleicht, wie von der Sonne auf dem Rasen.

Fabrik: Kottlieb Voith, Wien III/1.

Überall zu haben. 158

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE

FRANCESCO ZANETTI 265

VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)

werden Ornamentarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagernd.

Voranschläge gratis und franko.

- Verlobungskarten -
- Trauungskarten -
- Einladungskarten -
- Visit- und Adresskarten

Kekrt Mühl

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Mack's

KAISER-BORAX

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weis und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15.30 und 75 h. Kaiser-Borax-Sche 80 h. Tels-Sche 40 h.

GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1

Überall zu haben.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die Kaufkraftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli, woselbst Auskünfte bereitwillig erteilt werden.

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli